

Die Hilfe in der Noth. [Schluß].
gelegte Arbeit hielt. Mit einiger Anstrengung gelang es ihr, die Schieber herauszuziehen, und sie erblickte nun in dem hölzernen Kreuze, daß mit rothem Sammet ausgefüllt war, ein Kreuz von Diamanten, die in Gold gefaßt waren.

Sie nahm das Diamantkreuz heraus; sie betrachtete es näher. Es funkelte an der Abendsonne mit einer Klarheit, einem abwechselnden Farbenglanze, daß die Augen es kaum ertragen konnten. Sie hatte bei ihrer gnädigen Frau öfters Diamanten gesehen; sie fand die Steine ächt. — Sie fiel auf's Knie, in Thränen ausbrechend, auf die Knie. „Du lieber, guter Gott! rief sie, da hast Du ja mein Gebet abermal auf der Stelle erhört, Du nimm diese Thränen als ein Opfer des Dankes gnädig auf!“

Sie eilte hinab und verkündete den wunderbaren Fund ihrem Manne, der in der unteren Stube traurig auf der Bank saß, und eines der Kinder auf dem Schooße, und das andere neben sich stehen hatte.

Er sprang höchst erstaunt auf, warf einen Blick auf das Kreuz, schlug die Hände zusammen, und rief laut aus: „O Gott, welche wunderbare Rettung! Das Kreuz ist von großem Werthe! Wir können unsere Schuld bezahlen, und brauchen mit unsern Kindern nicht zu betteln! Er fieng, gleich Sophien, an, vor Freude zu weinen. Beide Eltern standen mit gefalteten Händen da, und blickten mit thränenvollen Augen zum Himmel. Auch die Kinder salbeten die zarten Händchen, und weinten. Und diese Thränen, womit Eltern und Kinder Gott dankten, hatten vor ihm einen größern Werth, als die kostbarsten Diamanten vor den Augen der Welt.

Sophie reis te mit Anbruch des folgenden Tages in die Stadt, um vor Allem mit dem Stadtpfarrer zu sprechen, zu dem sie schon als Kind das ehrerbietigste Vertrauen empfunden hatte. Er war nunmehr ein ehrwürdiger, allgemein geschätzter Greis, mit schneeweißen Haaren. Sie zeigte ihm das Kreuz, erzählte ihm die Geschichte, und wiederholte am Ende der Erzählung die Worte, die er ihr einst, als einem Kinde, beim Abschiede gesagt hatte.

„Habt Ihr diese Worte nicht vergessen?“ sagte der gerührte Greis freundlich. „Das ist schön. Ihr seht nun, daß ich die Wahrheit gesprochen. Ja, Gott ist ein treuer Helfer in der Noth! Niemand steht umsonst zu ihm. Wer ihm vertraut, den verläßt er nicht. Von Eurer Kindheit bis zu dieser Stunde hat er als ein treuer Vater für Euch gesorgt, und Euch geholfen. Bleibt auch ferner unerschütterlich fest im Glauben an ihn und seinen geliebten Sohn, vollbringt seinen heiligen Willen, vertraut in allen Leiden auf ihn, erziehet Eure Kinder in eben diesem beseligenden Glauben, und er wird auch ferner mit Euch und Euren Kindern sein und Euch alle auch ferner aus allen Ennen Nöthen erretten, bis er einst jede Noth enden, und Euch in seine Freude dort oben heimnehmen wird.“

„Kann ich aber,“ sprach Sophie, „das Kreuz als mein Eigenthum betrachten, da begehre ich an den Erben der Frau von Linden kein Unrecht, wenn ich es behalte. Ach, es ist ja von größerem Werthe, als alles Andere, was die gute Frau an Kostbarkeiten hinterlassen hat!“

Der edle Pfarrer sprach: „Das Kreuz ist Euer! die selige Frau von Linden wußte sehr wahrscheinlich selbst nicht, was für Kostbarkeiten in diesem alten Familien-Erbstücke verborgen seien. Indes war es zuverlässig ihre letzte Willensmeinung, Euch das kostbarste Stück aus ihrem Schmucke zu vermachen. Aus Liebe zum Frieden, aus frommer Zufriedenheit mit Wenigem habt Ihr das Geringsste gewählet. Allein Gott hat Eure Wahl gesegnet, und unter seiner Leitung ist Euch doch noch das beste Stück aus den Kostbarkeiten der seligen Frau — wie das auch ihr Wille war — zu Theil geworden. Gott hat Euch mit dem Kreuze einen geheimen Schatz gegeben. Die Diamanten sind sehr groß; das Kreuz kann zwei bis drei tausend Thaler werth sein. Nehmt das Diamantkreuz von Gott, verkauft es, steuert mit einem Theile des Geldes Eurer gegenwärtigen Noth, legt das Uebrige als einen Nothpfennig zurück, und genießt Eures Glückes mit Freude, mit Mäßigkeit und Dank gegen Gott! Das hölzerne Kreuz aber bewahrt auf, als ein theueres Andenken für Kinder und Kindeskinde an Eurer Wohlthäterin, der frommen Frau von Linden, und noch mehr an die große Wohlthat, die Gott Euch erwiesen hat.“

Der fromme Greis legte das Diamantkreuz in das hölzerne Behältniß, schob die Schieber wieder zu, und sprach: „Wer sä-

he es diesem armen Holze an, was für reiche Kostbarkeiten es in sich enthalte? Wie mit diesem Kreuze hier, so ist es mit jedem Leiden, das wir Christen sehr schön und sinnvoll ein Kreuz nennen. Von außen gleicht es diesem schlechten Holze, innen aber enthält es einen großen Schatz, der mehr werth ist, als Gold und Edelsteine. Daran denkt bei allen Leiden, u. haltet es für kein Unglück, sondern für lauter Glück und Segen, wenn Gott Euch mit Leiden heimsucht. Denn es wird die Stunde kommen, wo der schlechte Ueberzug abgeht, und der reinste Gewinn, schätzbarer, als Gold und Edelsteine erscheinen wird. Und geschieht dies nicht immer hier — so werdet Ihr doch dort finden, daß jedes Leiden eine geheime, unaussprechliche große Wohlthat Gottes war, die uns reich macht für die Ewigkeit, wenn die Welt längst vom Feuer verzehrt, und alle ihre Herrlichkeit, nebst allem Golde und allen Edelsteinen, Staub und Asche sein wird.“

Der ehrwürdige Stadtpfarrer kannte in der Stadt einen Juwelier, der ein guter Freund von ihm, und ein sehr rechtlicher Mann war. Da der alte geistliche Herr nicht gut zu Fuße war, so schickte er ihn, und ließ ihn bitten, auf einige Augenblicke in das Pfarrhaus zu kommen. Der Juwelier, dessen Handel mit Edelsteinen sehr stark war, kam sogleich, befah das Diamantkreuz, und erklärte, er wolle drei tausend Thaler dafür bezahlen — Ein tausend Thaler sogleich, die übrigen aber in Rufen — und Sophie war darüber hoch erfreut.

Sie machte übrigens aus der Geschichte ganz u. gar kein Geheimniß; die Nachricht davon erfüllte bald die Stadt u. kam auch den Anverwandten der Frau von Linden, die in der Stadt wohnten, zu Ohren. Sie ließen augenblicklich zusammen, hielten Rath, und beschloßen einmüthig, Sophie vor Gericht zu verklagen, um den gefundenen Schatz an sich zu bringen. — „Denn,“ sagten sie, „es wäre ja Unfian, einer Bettlerin, wie diese Sophie ist, ein Diamantkreuz von drei tausend Thaler im Werthe zum Andenken zu geben. Tolleres könnte man sich gar nicht denken.“

Da trat auf einmal der alte Herr von Hagen herein, fragte, was vorgehe, und sprach dann mit großem Nachdrucke, indem er mit seinem Kriechstocke öfter auf den Boden stieß: „Weib mit Eurer Klage zu Hause — und seid froh, wenn Niemand weisers von der Sache spricht. Und wenn Euer Erbitterung Euch je nicht aller Vernunft beraubt hat, ein vernünftiges Wort zu hören, so höret, was ich Euch jetzt sagen will. Wenn damals bei der Erbtheilung es Euch allen bekannt gewesen wäre, was für einen kostbaren Schatz das verachtete hölzerne Kreuz enthalte, und wenn die gute Sophie dann darauf bestanden wäre, das kostbare Kreuz von Diamanten auszuwählen, so hätte ihr geldbringende Leute in Kraft des Testaments es müssen gelten lassen, und mit Grund nichts dagegen einwenden können. Gebt Euch daher zufrieden. Uebrigens geschieht es Euch recht, daß Ihr um diesen herrlichen Fund gekommen seid. Euer Mangel an Frömmigkeit, Euer geringe Ehrfurcht gegen die selige von Linden, und Euer Haßthätigkeit gegen eine arme Witwe ist Schuld daran. Ihr habt immer über Sophiens hölzerne Wahl, wie Ihr spottweise zu sagen beliebtet, gelacht; nun seid ihr dafür bestraft, und die Reibe, verlastet zu werden, ist an Euch. Behaltet also Euer Klage zurück, um Euch nicht noch mehr zum Gespötte und Gelächter der Menschen zu machen.“ So ärgerlich sie waren, so mußte sie in ihrem Herzen ihm doch Recht geben, und die Klage unterließ.

Sophie aber begab sich, ehe sie mit ihrem Gelde nach Hause reiste, zuvor noch in jene Kapelle der Hauptkirche, in der ihr kindliches Gebet vor zwanzig Jahren so wunderbar, wie späterhin in ihrem Dachkammerlein, erhört wurde, und sie dankte noch einmal innig dem guten, treuen Gott, der die Seinen, die auf Ihn vertrauen, und Ihm gehorchen, niemals verläßt. —

Mehr Merino's.
O'Brien und Raiguel haben so eben erhalten das größte und wohlfeilste Assortement von französischen, deutschen und englischen Merinos, was jemals in Reading zum Verkauf angeboten worden, wozu die Aufmerksamkeit der Käufer höchlichst erbeten wird, am goldenen Kugel Stohr.
Reading, December 24.

Der Fleißige Amerikaner,
Ein Calendar für Stadt und Land fürs Jahr 1846.
Eind so eben erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.
Reading, März 19.

Nachricht
Revolutions-Krieg.
Da der Unterschriebene dem Gegenstande der Revolution: Ansprüche seine Aufmerksamkeit geschenkt hat, wie auch allen Besonderen, vermittelst welcher den Ueberlebenden des Krieges auf irgend eine Art Geld oder Pension verwilligt wird, so macht er hierdurch bekannt, daß es ihn freuen würde solche Personen zu sehen, die in folgender Liste beauftragt sind. Für Berathschlagung wird nichts angerechnet.
1. Personen, welche noch am Leben sind, und 6 Monate oder länger im Kriege dienten.
2. Wittwen, von Soldaten die 6 Monate oder länger gedient, und vor 50 oder mehr Jahren verheirathet gewesen; ob der Ehemann während seinem Leben Pension erhalten oder nicht.
3. Wenn der Ehemann Pension erhalten oder nicht, und eine Witwe hinterlassen hat, die ihn eine kurze Zeit überlebte, und welche gestorben ohne das ihr zukommende zu empfangen, so wünsche ich die Erben zu sehen.
Der Unterschriebene kann an Weldon's Hotel getroffen werden.
James M. Jones.
Reading, December 10, 1844.

Jacobsen's Hut-Fabrik
und Feder-Stohr.
No. 18, West-Pennstraße, zwischen der 4ten und 5ten, nächste Thür zu Pearson's Stohr, Reading.
Fortwährend auf Hand:
Beaver, Nutria, Castor, Russische, nuppel, und wollene Süte, von allen Moden und Formen.
Furr, seine tuchne, Belvet, laierte, lederne und haarige Seehund-Kappen. — Eben falls lebhafte Hüte zur passenden Jahreszeit.
Särlische und westliche Bettfedern. — Alles dieses wird zu den niedrigsten Bargeld-Preisen verkauft. Ausfertigung und scharf.
Reading, Februar 9.

Freibrief immerwährend.
Die Springs-Garden Versicherungs-Gesellschaft von Philadelphia, macht Versicherung, entweder für eine Zeitlang oder für immerwährend, gegen Verlust oder Schaden durch Feuer in der Stadt und auf dem Lande, an Häusern, Scheuern und Gebäuden aller Art; an Hausgeräthe, Kaufmannsgütern, Pferden, Rindvieh, Ackerbauergewerken, Commercialen und Fabrik-Stocks und Geräthschaften von jeder Benennung; Schiffen und deren Ladung im Hafen, sowohl als Waarengütern und Grundstücken, unter den höchst günstigen Bedingungen.

Mit Gesuche für Versicherung (Insurance) in Ver's County, oder für einige Belehrung über diesen Gegenstand, wende man sich persönlich oder durch Briefe an John S. Richards, Rechts-Anwalt, Drucker des Ver's und Schulzill Journals, Reading, Pa.
Morton McMichael, Präsident.
L. Krumbhaar, Sekretär.
Direktoren:
Morton McMichael, Charles Stokes,
Joseph Wood, Archibald Wright,
D. J. Laguerre, Samuel Townshend,
Elijah Dallet, R. W. Pomroy,
Charles W. Schreiner.
Reading, November 1.

CHEAP CLOTHING,
für Bargeld.
John Goldschmidt,
Bedient sich dieser Gelegenheit seinen bisherigen Gönnern und Freunden, sowie dem gebrechten Publikum überhaupt anzuzudecken, daß er seinen Kleider und Bescheidenheits-Stohr einige Thiren weiter herunter verlegt hat, und derselbe ist nun eine Thür westlich von dem Wirthshause zum „Pennsylvanischen Bauer“, im westlichen Markt-Block, wo man Artikel jeder Art kaufen kann, sei es was es will, vom Kleinsten bis zum Größten. Die Waaren die er zum Verkauf anbietet sind alle auf Auktationen in Philadelphia gekauft und können daher wohlfeiler verkauft werden, wie sie irgend wo verfertigt werden können.

Er hat besonders immer vorräthig Eisenwaaren, Trodenwaaren, einige Spezereien, fertigmachte Kleider, Hausgeräthschaften aus zweiter Hand, und Juwelierswaaren. Auch hat er Kappen jeder Art zu sehr niedrigen Preisen. Kaufsüchtige sind eingeladen anzurufen und mögen eines guten Bargens versichert sein.
Reading, April 16.
N. B. Hier geschickte Schneider sind jetzt bei ihm beschäftigt Kleider jeder Art zu verfertigen. Er hat gegenwärtig 200 Paar fertige Hosen und über 300 Röcke auf Hand, die er wohlfeil verkaufen wird.

W. und J. H. Keim,
Importirer und Verkäufer von amerikanischen Garten Waaren,
Nord 5te Straße,
Reading.
Juni 11.

Rechts-Beistände oder
Attornies at Law.
J. Hoffman und G. W. Arms haben sich vereinigt im Prakticirung der Gesetzgebung Ver's County, unter der Firma von Hoffman und Arms. Nach dem ersten April wird ihre Amtsstube nahe dem Courthouse sein, vor der Zeit bleibt sie aber an der Wohnung des Hrn. Hoffman in der West-Pennstraße.
Hoffman und Arms.
Reading, März 19.

Werth der Banknoten
Alle diejenigen Banken, welche mit einem Stern bezeichnet sind, haben entweder falsche oder umgeänderte Noten von verschiedenen Benennungen im Umlauf.
Alle mit einem Kreuz bezeichneten Banken waren früherhin öffentliche Depositen-Banken. Die Noten derjenigen Banken, welche wir mit einem Gedankenstrich [—] bezeichnen, werden von den Brokern nicht angenommen.

Pennsylvanien.
Banken in Philadelphia.
Ramen. Disconto in Philad.
Bank von North America* par
Northern Liberties* par
Pennsylvania* par
Penn Loanship* par
der Ver. Staat, 23 bis 25
Commercial Bank, * von Pennsylvanien par
Farmers u. Mechanics Bank par
Girard ditto par
Girard ditto (Stephen) * in Phil'a, geschloß par
Kensington do. par
Kensington Saving Institut a betrag.
Merchants Bank von Philad. par
Moymensing Bank, par
Manuf. u. Mechanics par
Mechanics Bank in Phil'a, par
Manuel Labor Bank (E. W. Dyott) geb.
Pennsylvania Savings Bank betrag.
Philadelphia Bank* par
Philadelphia Saving Institut gebroch.
Philadelphia Loan Comp. do.
Penn Loanship Sav Inst. —
Richards (Mark) gebroch.
Southward Savings Bank betrag.
Schuylkill Sav Institut gebroch.
Schuylkill Bank par
Southward ditto par
Western Bank par

Banken im Innern des Landes.
Bank von Allegheny, zu Bedford, Ungangb.
Beaver, zu Beaver, do
Swatara, zu Harrisburg, geschlossen
Washington, zu Washington, ungangb.
Chambersburg, zu Chambersburg, par
Gettysburg, zu Gettysburg, par
Pittsburg, zu Pittsburg, 1
Susquehanna Co. Montrose 26
Chester County zu Westchester, par
Delaware County* zu Chester, par
Germantown zu Germantown, par
Lewistown zu Lewistown, 2
Widdletown zu Widdletown, 1
Montgomery Co.* zu Norristown, par
Northumberland zu Northumbel. par
Ver's County Bank zu Reading, 68
Centre ditto zu Beltsonte, geschlossen
City Bank zu Pittsburg, Ungangb.
Columbia Brücken Gesellschaft, Columbia par
Carlisle ditto* zu Carlisle, 1
Doylesburg ditto zu Doylesburg, par
Easton ditto* zu Easton, par
Erchange ditto zu Pittsburg, 1
Certificate 1
Post Noten 1
Erchange Zweig zu Holidaysburg, 1
Certificate 1
Erie ditto zu Erie, 2
Farmers u. Drovers zu Waynesburg, 3
do zahlbar in current Fonds 1
Farmers und ditto ditto zu Pittsburg, geb.
Farmers und ditto do, zu Fayette Co. geb.
Farmers und do zu Greencastle gebroch.
Franklin ditto zu Washington, 1
Farmers Bank v. Bucks City z. Bristol, par
Farmers ditto von Lancaster* zu Lancaster 1
Farmers ditto, von Reading* zu Reading, par
Harrisburg ditto zu Harrisburg, 1
Harmony Institute zu Harmony, ungang.
Honesdale Bank zu Honesdale, 1
Huntingdon ditto zu Huntingdon, ungang.
Juniata ditto zu Lewistown, ungang.
Lancaster do, zu Lancaster, par
Lancaster County Bank, zu Lancaster par
Lebanon do, zu Lebanon, 1
Lumberman's do, zu Warren, gebroch.
Marrietta u. Susqueh. Trading Co. ungb.
Merchants u. Manuf. Bank Pittsburg, 1
Certificate 1
Mechanics Bank, Pittsburg, betrag.
Monongahela ditto von Braunsville, 2
Post Noten 2
Miners Bank von Pottsville, 1
Northern ditto von Pa. zu Dundaff, ungb.
Northumb. u. Colb. Bk. zu Milton, ungb.
N. Western Bk. v. Pa. Meadeville, geb.
New Salem do. Fayette County, betrag.
Northampton Bank zu Allentown, 85
N. H. Delaw. Brücken Co. zu N. H. geb.
Office der Bank von Penns. Harrisb. b. par.
Office do do Lancaster b. par.
Office do do Reading b. par.
Office do do Easton b. par.
Zweig der W. Staaten* Pittsburg, gebroch.
do. do. do. zu Erie, do.
do. do. do. zu Beaver, do.
Office der Schuylkill Bank, Port Carbon b.
Agricul. u. Manuf. Bk. zu Carlisle, geb.
Silver Lake Bank zu Montrose, geschloß
Taylorville Delaware Brücken Co. a 15
Towanda do, zu Towanda, 70
Union do, zu Uniontown, gebroch.
Westmoreland do, zu Greensburg, geschlo.
Wilkesbarre Brücken Co. zu Wilf. ungang
West Brand Bank, Williamsport, 48
Wyoming Bank zu Wilkesbarre, 2
York ditto* zu York, 3
Youngbogan Bank zu Perryopolis, ungang
Die Noten von den mit a bezeichneten Banken werden nicht in Depositen genommen aber an den betreffenden Banken ausgetauscht.
Die mit b bezeichnet geben keine Noten aus

Delaware.
Bank v. Wilmington u. Brantwin* + Wilf. par
Bank von Delaware*, Wilmington par
Bank von Emirna, Emirna, par
do. do. Zweig, Milford, par

Farmers Bank vom Staat Delaw.* Dover, par
do. do. Zweig, * Wilmington, par
do. do. Zweig, Georgetown, par
do. do. Zweig, New Castle, par
Union Bank, zu Wilmington, par
Kleine Noten unter 5 Thl. 1 bis 1 1/2

New Jersey,
Belvidere Bank* zu Belvidere, 1
Burlington Co. Bank, Medford, par
Commercial Bank Perth Amboy par
Cumberland Bank* Bridgeton, par
Farmers Bank* Mount Holly par
Farmers u. Mechanics Bank, Mahway par
Farmers u. Mechanics do Middletown par
Morris Co. Bank* Morristown par
Mechanics Bank, Burlington par
Mechanics do Newark par
Mechanics u. Manufacturers do* Trenton par
Morris Canal u. Br. Co. N. J. City, ungb.
Post Noten ungangbar
Newark Bank Inf. Co* Newark par
Orange Bank*, Orange par
Peoples Bank, Paterson par
Princeton Bank*, Princeton par
Salem Banking Co*, Salem par
State Bank*, Newark par
State Bank* Elizabethtown par
State Bank* Camden par
State Bank of Morris* Morristown par
State Bank* New Brunswick par
Suffler Bank* Trenton par
Trenton Banking Co* Trenton par
Union Bank* Dover par
Bank of N. Brunswick, Brunswick gebroch.
Farmers u. Mechanics Bank do. gebroch.
Franklin Bank of N. J. Jersey City gebroch.
Hoboken Banking Co. Hoboken gebroch.
Jersey City Bank, Jersey City gebroch.
Mechanics Bank, Paterson gebroch.
Manufacturers Bank, Bellville gebroch.
Monmouths Bank of N. J. Freehold gebro.
New Hope Del Br. Co. * Lambertville par
N. J. Manuf. u. Banking Co Hoboken gebro
N. J. Protection u. Lombard Bank J. E. do.
Paterson Bank, Paterson gebroch.
State Bank, Trenton gebroch.
Salem u. Phila. Manuf Co Salem gebroch.
Washington Banking Co Hadenfact gebro.

An die Leidenden.
Kienley's Gegen-Grävel Pillen.
Diese Pillen sind die besten und sichersten für den versteinerten Stein oder Grävel (Gries), und alle Krankheiten die aus dem Wasser entstehen; sie reinigen die Nieren und stellen die Organe wieder in Ordnung, sie sind lazirend, wind- und wasserreibend, reinigen und stärken den Magen, erwecken Appetit, heilen das Kopfschmerz, die Hartleibigkeit, Windkolik, das Leibschmerz, Dispepsia &c. &c.
Dieses alles ist durch Zeugnisse bestätigt und bewiesen.
John Kienley, Sr. Dr.
Zu haben in dieser Druckerei; bei Geo. Geh, Marktviereck; Carl Wiffing, Ecke der 7ten und Franklinstraße; Reading; und bei Apotheker Moser, Allentown, Lecha County, Pa.

Neue, modige und wohlfeile
Hutmacherei!
Phillip Hammer,
Hutmacher, macht hiermit den Bürgern von Reading und der Umgegend bekannt, daß er sich in Reading neu etablirt hat und sein Geschäft in allen dazu gehörenden Zweigen betreibt. Seine Werkstätte ist in der Süd 4ten Straße, nahe bei Boas' Holzofen, wo man fortwährend finden wird einen großen Vorrath von Beaver, Nutria, Castor, Russischen, nuppel und wollenen Süten, von allen Moden und Formen. Er wird sich auf's Beste bemühen durch gute Arbeit und billige Preise die Gunst der Kunden zu gewinnen, die ihm mit ihrem Zuspruche beehren mögen und ladet Alle höflichst ein anzurufen und seinen Vorrath zu besichtigen.
Bestellungen werden dankbar angenommen und schnell und pünktlich besorgt.
Reading, Mai 14.

Ihr Herren,
Nehmt gefälligst Beacht, daß die wohlfeilsten Güter gekauft werden können am
Goldene Kugel Stohr.
Die Unterschriebenen haben ein sehr großes Assortement vorzüglichlicher und zeitgemäßer trockner Güter erhalten, bestehend zum Theil aus Blauen und blauschwarzen Tuchen von \$1 37 bis \$4 — Braunen und unsichtbar grünen Tuchen von \$1 75 bis \$3 75. Blauschwarz, blaue und fäncy farbigen Diebers Tuche von \$1 75 bis 4 25. Pilot-Tuche von 50 bis 75 Cent. Schwarze und fäncy farbige Casimirs von 87 1/2 bis 2 5/8. Doppelmillets 64 französische Casimirs von 3 5/8 bis 5 5/8. Schlichte, gestreifte und gewürfelte Sattinets, 37 1/2 bis 1 Thl. Gestreifte und gewürfelte Tuche von 62 1/2 bis 1 25.
Ebenfalls ein großes Assortement von Fäncy und Italienischen Cravatten, Schärpen, Halsbinden, französischen Rids-Handschuhen, Hosensträgern, Seiden, Marino und baumwollenen Hemden und Unterhosen, bei
O'Brien und Raiguel,
Reading, December 17.

Mehr wohlfeile Güter.
O'Brien und Raiguel sind jetzt zurüdgekehrt von Philadelphia mit einem großen und allgemeinen Assortement „einheimischer Güter“, welche sicher wohlfeiler verkauft werden als in irgend einem andern Stohr in Reading, bestehend zum Theil aus gebleichten und ungebleichten Mollinen, Kattunen von allen Farben und Mustern, gebleichte und ungebleichte, blaue, braun und grüne Dees-Stins, Betts u. Schürzen, Kesseln, Bett-Bordchen, Linnen und Kattun Fisch-Servietten, 5 1/2 und 10 1/2 gebleichte Tucher — zusammen mit einem großen Assortement von Strümpfen, Handschuhen &c. &c., am
Goldene Kugel Stohr.
Reading, December 10.